

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: 45 16 31, KL. 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 14. August 1958

Blatt 1679

Olympiade in Wien 1964 oder 1968

Wien ist olympiareif - Entscheidung über die Bewerbung im März in München

14. August (RK) Wie bereits berichtet, hat die Stadt Wien die ersten Schritte zur offiziellen Bewerbung um die Austragung olympischer Sommerspiele in der österreichischen Bundeshauptstadt unternommen. Der Wiener Stadtsenat genehmigte zur Herstellung der umfangreichen Unterlagen 200.000 Schilling.

Vizebürgermeister Honay gab nun interessante Einzelheiten über die Bewerbung Wiens für die Olympiade bekannt. Nach dem Gutachten von Fachleuten ist Wien vor allem durch den Bau der Stadthalle, der Vergrößerung des Stadions und der zahlreichen Bäder und Sportanlagen "olympiareif". Die Entscheidung über die Bewerbung wird voraussichtlich im März nächsten Jahres bei der Sitzung des Internationalen olympischen Komitees in München fallen. In Konkurrenz mit Wien stehen Tokio und Moskau, die sich ebenfalls für die Abhaltung der Olympiade interessieren. Sollte die Bewerbung Wiens beim Internationalen olympischen Komitee im Frühjahr des nächsten Jahres nicht berücksichtigt werden, so wurde bereits die Bewerbung für die Olympiade im Jahre 1968 angemeldet.

Selbstverständlich wird Wien die großen Kosten der Olympiade nicht allein tragen können. Die Durchführung der Olympischen Spiele wird auf ungefähr 330 Millionen Schilling geschätzt. Allein die Errichtung eines olympischen Dorfes wird ungefähr 268 Millionen kosten. Doch besteht die Absicht, das olympische Dorf später als vorbildliche Wohnsiedlung zu verwenden. Über die Kostenteilung

zwischen Bund und Bundeshauptstadt wird noch verhandelt werden müssen. Für die Olympiade kann Wien unter 21 Sportarten 15 wählen. Vor allem wird aber auf die Wettbewerbe in allen Sparten der Leichtathletik Wert gelegt.

- - -

Ablauf des Neuvermietungsgesetzes ohne Einfluß auf den

Wohnungstausch

=====

14. August (RK) Der neue Wohnungstausch-Anzeiger, der, 32 Seiten stark, soeben erschienen ist, beschäftigt sich in einem einleitenden Aufsatz mit dem Wohnungstausch nach Ablauf des Neuvermietungsgesetzes. Dabei wird festgestellt, daß der Ablauf dieses Gesetzes keinen Einfluß auf den Wohnungstausch nimmt. Nach wie vor ist es also mit Zustimmung des Hauseigentümers oder dessen Stellvertreters ohne Beschränkung möglich, seine Wohnung zu tauschen.

Der neue Wohnungstausch-Anzeiger, der in den Trafiken und im Tauschreferat erhältlich ist, bringt wie immer Tauschangebote aus sämtlichen Wiener Bezirken, ferner in Spezialrubriken Tauschangebote von Hauswartwohnungen und Angebote aus den Bundesländern. Die nächste Nummer des Wohnungstausch-Anzeigers erscheint am 30. September. Eine Einschaltung kann bis spätestens 22. September im Tauschreferat, 1, Rathausstraße 2, vorgenommen werden.

- - -

Rundfahrt "Neues Wien"

=====

14. August (RK) Samstag, 16. August, Route 4 mit Besichtigung der Stadthalle am Vogelweidplatz, des Jugendgästehauses in Pötzleinsdorf, des Türkenschanzparkes und verschiedener Wohnhausanlagen im 17. und 18. Bezirk.

Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, um 14 Uhr.

- - -

Kerstin Meyer anstelle von Walter Berry
=====

14. August (RK) Walter Berry, der im Rahmen der Palaiskonzerte am 22. August in der Akademie der Wissenschaften einen Lieder- und Balladenabend geben sollte, mußte seine Mitwirkung zurückziehen, da seine Abreise nach Amerika unvorhergesehener Weise um einige Tage vorverlegt wurde.

Anstelle von Walter Berry wird nunmehr die Altistin Kerstin Meyer von der Königlichen Oper in Stockholm einen Liederabend geben. Das Programm wird die Maria Stuart-Lieder von Robert Schumann, ungarische Volkslieder von Bela Bartok, spanische Volkslieder von Manuel de Falla sowie Lieder skandinavischer Komponisten enthalten. Die Künstlerin, die dem Wiener Publikum bereits von Aufführungen im Konzerthaus und in der Staatsoper bekannt ist, und die derzeit bei den Salzburger Festspielen mitwirkt, wird von Dr. Erik Werba am Flügel begleitet werden.

- - -

80. Geburtstag von Hermann Marschik
=====

14. August (RK) Am 17. August vollendet Univ.Prof. Dr. Hermann Marschik sein 80. Lebensjahr.

In Wien geboren, studierte er bei Exner, Nothnagel, Eiselsberg unter anderem Medizin und fand schließlich bei Chiari, zu dessen besten Schülern er gehört, sein spezielles Arbeitsgebiet. 1914 erfolgte seine Habilitierung für Laryngologie an der Wiener Universität, 1920 seine Bestellung zum Abteilungsvorstand der laryngologischen Abteilung an der Allgemeinen Poliklinik. Prof. Marschik übte als gesuchter Nasen- und Kehlkopfspezialist eine ausgedehnte Praxis aus, trat aber auch als fruchtbarer wissenschaftlicher Autor hervor und veröffentlichte auf dem Gebiet der Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde zahlreiche Werke, die ihn im In- und Ausland sehr bekannt machten.

Bürgermeister Jonas und Stadtrat Mandl haben dem Jubilar persönliche Gratulationsschreiben übermitteln lassen.

- - -

Bürgermeister Jonas gratuliert Hermann Leopoldi
=====

14. August (RK) Bürgermeister Jonas hat Hermann Leopoldi, der am 15. August sein 70. Lebensjahr vollendet, aus diesem Anlaß ein Glückwunschsreiben geschickt. In dem Brief heißt es unter anderem:

"Empfangen Sie zu Ihrem 70. Geburtstag die wärmsten Glückwünsche der Gemeindeverwaltung und erlauben Sie mir, daß auch ich Ihnen in eigener Person aus ganzem Herzen gratuliere. Sie werben auf zwei Kontinenten für Ihre Vaterstadt in der unwiderstehlichen Sprache der Musik als willkommener Sendbote jenes freundlichen Geistes echter Fröhlichkeit, unbeschwertem Genießens und lachender Lebensweisheit, der bei uns dauerndes Heimatrecht genießt. Die heitere Wiener Note, die Sie so gut treffen und so meisterlich wiedergeben, wie kaum ein zweiter, ist das Geheimnis Ihres Erfolges und erreicht überall volle Wirkung. Selbst in anderen Ländern, wo die Menschen in fremden Zungen reden, erfassen die Zuhörer intuitiv Ihre Darbietungen und zollen Ihnen verdienten Beifall. Auch als treuer Sohn der Heimat haben Sie sich erwiesen und sind nach der erzwungenen Emigration bei der ersten sich bietenden Gelegenheit dorthin zurückgekehrt, von wo Ihr künstlerischer Aufstieg begann und von wo Sie die Impulse für Ihr Schaffen erhielten. Mögen Sie sich der Früchte Ihrer Arbeit und der Zuneigung des Ihnen wohlgesinnten Publikums noch lange erfreuen."

- - -

Ausstellung "Meisterwerke österreichischer Chormusik" bis 23. August
=====

14. August (RK) Die gegenwärtig in der Wiener Stadtbibliothek gezeigte Kleinausstellung "Meisterwerke österreichischer Chormusik" wird bis Samstag, den 23. August, zugänglich sein, um den Besuchern, die wegen der Sommer-Schließung der Stadtbibliothek nicht kommen konnten, eine Möglichkeit zu geben, auch diese kleine Ausstellung zu sehen. Die Ausstellung ist täglich von 9 bis 16 Uhr bei freiem Eintritt im Rathaus, 4. Stiege, 1. Stock, geöffnet.

- - -

Gemeinde Wien hilft den Überschwemmungsopfern
=====

14. August (RK) Bürgermeister Jonas hat der zuständigen Finanzabteilung des Magistrates die Weisung erteilt, für die nächste Sitzung des Wiener Stadtsenates am Dienstag, dem 19. August, einen Antrag vorzubereiten, nach dem sich die Gemeinde Wien an der Spendenaktion der Bundesregierung für die Überschwemmungsoffer in Kärnten und Steiermark beteiligt. Eine halbe Million Schilling soll dafür bereitgestellt werden.

- - -

Hilfsaktion des Städtebundes für die Opfer der
=====Unwetterkatastrophen
=====

14. August (RK) Der Österreichische Städtebund hat sich entschlossen, eine Hilfsaktion für die Opfer der Unwetterkatastrophen, die sich in den letzten Tagen in mehreren Bundesländern ereignet haben, einzuleiten. Er hat seine Mitgliedsgemeinden ersucht, entsprechende Mittel hierfür bereitzustellen. Diese Aktion soll dazu beitragen, die schweren materiellen Schäden, die viele unserer Mitbürger erlitten haben, möglichst rasch und tatkräftig zu beseitigen.

- - -

Das Begräbnis für Gemeinderat Schlegel

=====

14. August (RK) Heute nachmittag wurden die sterblichen Überreste des verstorbenen Wiener Gemeinderates Oberstleutnant a.D. Julius Schlegel im Döblinger Friedhof zu Grabe getragen. Unter den Trauergästen sah man Vizebürgermeister Honay, Vizebürgermeister Weinberger, Stadtrat Bauer, Landtagspräsident Marek sowie zahlreiche Nationalräte, Bundesräte und Gemeinderäte. Das Österreichische Bundesheer war durch eine Abordnung vertreten, die vom Wiener Stadtkommandanten Oberst Adamovich geführt wurde.

Am Grabe nahm zunächst im Namen des Benediktiner Ordens Prälat Peichl vom Schottenstift in einem tiefempfundenen Nachruf vom Verstorbenen Abschied. Er dankte ihm vor allem als dem Retter der unschätzbaren Kulturgüter von Monte Cassino.

Vizebürgermeister Weinberger sprach im Namen der Stadt Wien. Über den frühen Tod Julius Schlegels, sagte er, trauern nicht nur seine engsten Angehörigen, sondern es trauert auch eine große Gemeinschaft gleichgesinnter und kulturerfüllter Menschen. An seinem Grabe verneigt sich der Wiener Gemeinderat und dankt ihm im Namen der Bevölkerung für alles, was er für seine Vaterstadt getan hat. Schlegel hat sich in besonderer Weise für das Geistige dieser Stadt eingesetzt. Die Arbeit für Wien war ihm stets ein tiefes menschliches Anliegen. Vizebürgermeister Weinberger schilderte dann den bewegten Lebenslauf des Verstorbenen und den Höhepunkt seines tragischen Schicksals. Selbst in den schwersten Zeiten seines Lebens trug Schlegel tapfer sein Los und fand wiederum den Weg zu schöpferischer Arbeit. Wien und alle Kulturfreudigen und hochgesinnten Menschen in Wien und weit über die Grenzen Österreichs hinaus werden des Namens Julius Schlegel immer gedenken.

Zu den Klängen des Liedes von guten Kameraden, das eine Kapelle des Bundesheeres intoniert hatte, wurde der Sarg in das Grab versenkt.

- - -